



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

UHH · Der Präsident · Mittelweg 177 · 20148 Hamburg

Univ.-Prof. Dr. Hauke Heekeren

Präsident

Mittelweg 177
Raum N 5046
20148 Hamburg

Tel. +49 (0)40 - 42838 -1800
Fax +49 (0)40 - 42838 -6799
Praesident@uni-hamburg.de
www.uni-hamburg.de

An alle Mitglieder der Universität Hamburg

07.03.2022

Lz: P

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

die Bilder und Nachrichten der vergangenen Tage haben uns zutiefst erschüttert: Zerstörte Wohngebiete überall in der Ukraine; Hilfskonvois, die nicht zum Einsatz kommen können, weil die erbetenen humanitären Korridore unter Beschuss stehen; weit mehr als eine Million Menschen auf der Flucht, von denen jetzt immer mehr auch bei uns ankommen. Es ist ein Krieg, den wir als Präsidium der Universität Hamburg auf das Schärfste verurteilen. Und in dem unsere Gedanken weiterhin bei allen Menschen in der Ukraine sind, bei denen, die in Russland Widerstand leisten sowie bei denen, die sich um Freunde und Angehörige sorgen, wie wir bereits von etlichen von Ihnen gehört haben.

Über die vorübergehende Aussetzung aller Kooperationsprojekte und -aktivitäten mit russischen Einrichtungen haben wir Sie bereits informiert. Doch wir wollen als Universität auch konkret helfen.

Was machen wir für Studierende?

Die Universität Hamburg steht in intensivem Austausch mit der Stadt, dem Studierendenwerk, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und ihren Partnerhochschulen, um ukrainische und russische Studierende an der Universität bestmöglich zu unterstützen und die Auswirkungen auf ihr Studium so gering wie möglich zu halten. In den verschiedenen zentralen und dezentralen Anlaufstellen stehen die Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung, um die Fragen zu Auswirkungen des Krieges auf ihren Aufenthalt und auf ihr Studium an der Universi-

tät Hamburg zu beantworten. Antworten zu den drängendsten Fragen haben wir in [FAQ](#) zusammengestellt, die laufend aktualisiert werden.

Ukrainische Geflüchtete, die ihr Studium unterbrechen mussten oder nicht aufnehmen konnten, unterstützen wir im Rahmen von [#UHHhilft](#). Wir greifen dabei auf die bewährten Angebote des seit 2015/2016 bestehenden Studienorientierungsprogramms zurück und werden diese bedarfsbasiert anpassen.

Was tun wir für Forschende?

Ein Unterstützungsangebot für gefährdete Forschende aus der Ukraine ist ebenfalls im Aufbau. Hier beteiligt sich die Universität Hamburg u.a. an der Umsetzung der von der FHH geförderten Wissenschaftsbrücke für die Ukraine im Rahmen des Hamburg Program for Scholars at Risk (HPSAR) und unterstützt Anträge ukrainischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Philipp Schwarz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung.

Wo sind alle Informationen gebündelt?

Die verschiedenen Beratungs- und Unterstützungsangebote für betroffene ukrainische und russische Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind unter www.uni-hamburg.de/uhhilft-ukraine abrufbar. Die Informationen werden laufend aktualisiert.

Wie können sich UHH-Angehörige beteiligen?

Wir laden Sie herzlich ein, sich auf der Webseite einen Überblick zu verschaffen und sich zu informieren, wie Sie sich persönlich am besten einbringen können.

Sollten Sie darüber hinausgehende Fragen haben, können Sie diese gerne über das Postfach uhhilft-ukraine@uni-hamburg.de mitteilen.

Mit besten Grüßen im Namen des gesamten Präsidiums



Univ.-Prof. Dr. Hauke Heekeren